



KIEFERORTHOPÄDIENACHRICHTEN

ANZEIGE

World Class Orthodontics®
Ortho Organizers® GmbH

30 Jahre

Wir sagen Danke und belohnen Sie im Jubiläumsjahr 2018 mit vielen tollen Angeboten und Aktionen für Ihre Treue.

Angebote unter:
www.w-c-o.de

Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden | www.kn-aktuell.de

Nr. 12 | Dezember 2018 | 16. Jahrgang | ISSN: 1612-2577 | PVSt: 62133 | Einzelpreis 8,- €

KN Aktuell

VILA und Herbst-Verankerung

Elisabeth Klang et al. untersuchen die Qualität des Behandlungsergebnisses beim Lückenschluss nicht angelegter zweiter UK-Prämolaren.

Wissenschaft & Praxis
▶▶ Seite 4

Aligner bei frontal offenem Biss

Dr. Jonathan L. Nicosis erläutert im KN-Interview seinen persönlichen Behandlungsansatz und gibt Tipps für die klinische Umsetzung.

Wissenschaft & Praxis
▶▶ Seite 18

KFO-MVZ

RA Rüdiger Gedigk und Sebastian Rolka stellen in Teil 2 geeignete Rechtsformen (fach-)zahnärztlicher medizinischer Versorgungszentren vor.

Praxismanagement
▶▶ Seite 26

CAD/CAM-Insertionsschienen für rein skelettal verankerte GNE

Prof. Dr. Benedict Wilmes und Dr. Renzo de Gabriele zeigen deren Einsatz anhand zweier Fallbeispiele einer Gaumennahterweiterung mittels Quad-Hyrax bei jungen Erwachsenen.

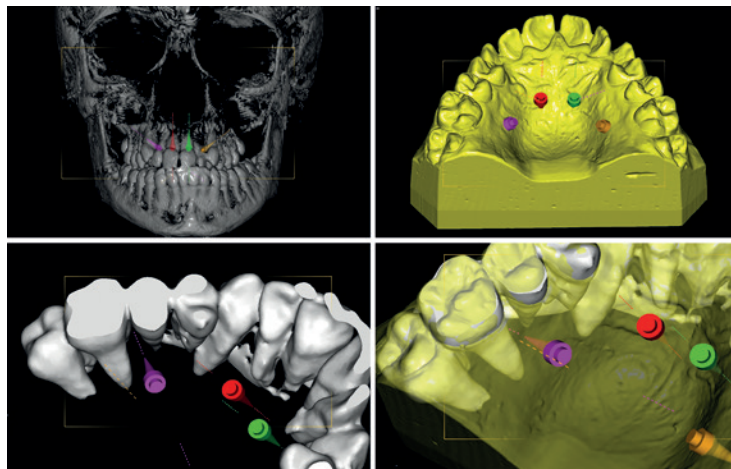


Abb.1: Virtuelle Planung der vier Miniimplantatpositionen. Dazu wurde eine STL-Datei des Oberkiefers mit einem DVT überlagert, um optimale Positionen und Längender Miniimplantate zu planen (Fallbeispiel: EASYDRIVER-Methode).

Einleitung

Die Gaumennahterweiterung (GNE) gilt als optimales kieferorthopädisches Verfahren, wenn eine signifikante Expansion der Maxilla gewünscht ist. Diese Methode wurde zum ersten Mal 1860 von Angell¹ beschrieben. Dennoch dauerte es bis Mitte des 20. Jahrhunderts, bis die GNE

etabliert war. Heute wird die GNE als Distraktionsosteogenese der mittleren Gaumennaht angesehen. Da die Kräfte über Ankerzähne auf die skelettalen Strukturen übertragen werden, gilt die Verteilung der Kräfte auf eine möglichst große Anzahl von Zähnen sowie ein abgeschlossenes Wurzelwachstum als unabdingbar.

Trotz dieser Überlegungen wird von Nebenwirkungen wie Bukalkippungen, Gingivarezessionen und Wurzelresorptionen im Seitenzahnggebiet berichtet.²⁻⁵ Mit dem Ziel, dentale Nebenwirkungen zu vermeiden, wurden rein knochengetragene Distraktoren (TPD-Distraktor) entwickelt.^{6,7} Allerdings sind diese Miniplatten-getragenen GNE-Geräte chirurgisch recht invasiv, benötigen eine Lappenpräparation und haben ein hohes Risiko der Zahnschädigung.⁸

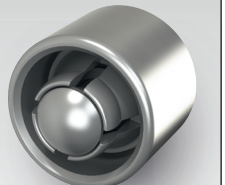
Um die Invasivität zu reduzieren, wurde der Dresden Distraktor vorgestellt, welcher Implantat- und Miniimplantat-getragen ist.⁹⁻¹¹ Aufgrund des Risikos von Wurzelläsionen bei der Insertion im Alveolarfortsatz hat sich diese Region jedoch nicht durchsetzen können. Als Standardinsertionsregion für palatinale (Mini-)Implantate gilt heute die sogenannte T-Zone¹² distal der Gaumenfalten im anterioren Gaumen (Abb. 2). Die Hybrid-Hyrax¹³, verankert auf zwei Miniimplantaten im

OrthoLox

Snap-in Hülsenpatrize mit Fixierkegel für die skelettale Verankerung.

NEU

Perfekt zur Dehnung der Gaumennaht



PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel. (0271) 31 460-0
www.orthodontie-shop.de

anterioren Gaumen und zwei (Milch-)Molaren, hat sich mittlerweile weltweit etabliert, nicht nur zur reinen Oberkieferexpansion, sondern auch im Rahmen einer frühen Klasse III-Behandlung mit Gesichtsmaske oder Mentoplate.¹⁴⁻¹⁶

▶▶ Seite 15

AcceleDent® – Gericht bestätigt Wirksamkeit und Abrechnung

Ein Beitrag von RA Michael Zach, Kanzlei für Medizinrecht Mönchengladbach.

Immer wieder begegnet dem erwachsenen Kieferorthopädiepatienten der Hinweis eines Kostenträgers auf eine bloß kosmetische Behandlungsindikation, nunmehr auch noch kombiniert mit dem Einwand, dass ein etwa verfolgtes Beschleunigungsbemühen nichts als eine Wunschbehandlung sei, die ein reines Konvenienzinteresse des Patienten bediene. Jedenfalls aber dürften derartige Behandlungswünsche nicht zulasten eines Kostenträgers

der Gesundheitsbranche liquidiert werden. Unter rechtlichen Gesichtspunkten ist dies nicht haltbar und der nachfolgende Fall des Amtsgerichtes Stuttgart (Urteil vom 9.8.2018, 1 C 5032/16) zeigt auch, dass im Erwachsenengebiss gute Gründe nicht nur für die Bejahung der kieferorthopädischen Behandlungsindikation sprechen, sondern auch aus medizinischen Gründen eine Beschleunigung sehr wohl geboten sein kann.

Medizinischer Behandlungsbedarf

Zunächst soll der Behandlungsbedarf und -verlauf mit dem AcceleDent® Optima-Gerät – so wie von dem Patienten im hier besprochenen Fall erlebt – dargestellt werden: Trotz wurzelbehandeltem und aufbereitetem Frontzahn drohte dieser bei auch nur geringer Fehlbelastung abzureißen. Die Überweisung an den Fachzahnarzt für Kieferorthopädie erfolgte mit dem Ziel, so schnell wie möglich eine Gebissumformung herbeizuführen, damit ein Implantat eingebracht werden könne, da jederzeit – auch bei Aufnahme weicher Kost – der Verlust des Frontzahns drohte.

Der abgestorbene Zahn hatte sich bereits verdunkelt. Zur Beseitigung der Fehlstellung im Frontzahnbereich wurde eine Distalisierung geplant. Hierzu wurde ein Alignersystem mit

ANZEIGE

Neu **Unschlagbar effektiv!**

bluom
Oral-Schaum

revolutionäre Mundhygiene & Reinigung von Therapiegeräten und Zahnersatz

www.dentalline.de

▶▶ Seite 21

KENNEN SIE SCHON UNSERE PATIENTEN-INFORMATIONSWEBSEITEN?

www.moderne-zahnspange.de

www.damon-ormco.de

www.insignia-ormco.de

IHRE MARKETING-UNTERSTÜTZUNG IM PATIENTENGESPRÄCH!

Ormco
Your Practice. Our Priority.

ANZEIGE